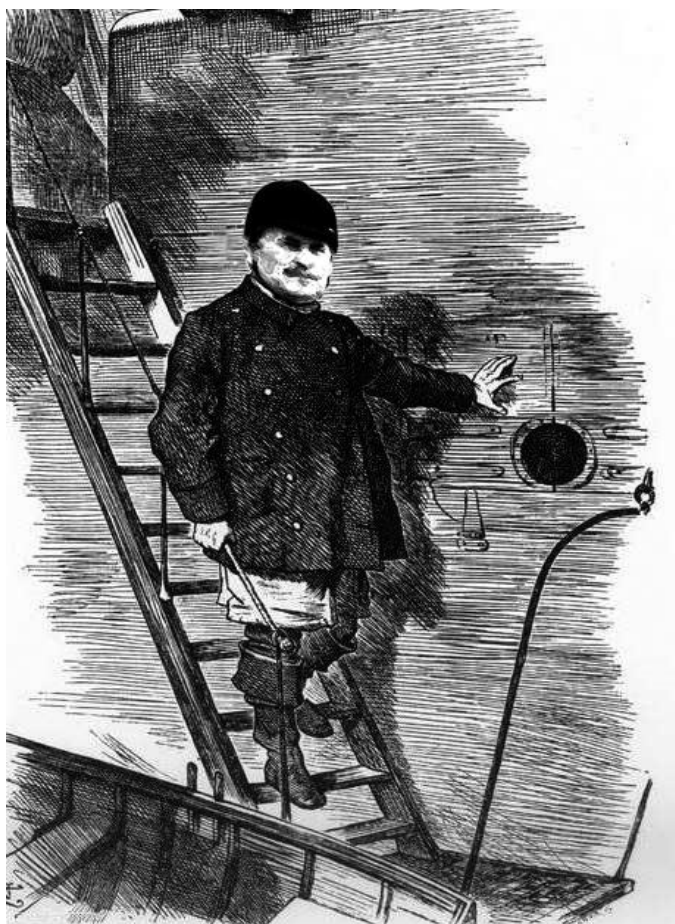


Neues aus Phöben 2/11

Machtwechsel in Phöben oder: Der Lotse geht von Bord



Wie wir aus gut unterrichteten Kreisen erfahren, steht dem Reit-, und Fahrverein Phöben ein Machtwechsel bevor. Helmut Kannengießer wird den 1. Vorsitz aufgeben. Zum Glück wird er dem Verein mit seiner jahrzehntelange Erfahrung im Reitsport und der Vereins- und Verbandsarbeit nicht verloren gehen, sondern sich vor allem in der Turniervorbereitung weiterhin aktiv einbringen.

Und nun eine Geschichte, wie sie fast, aber nur fast, in Phöben so oder ähnlich sich hätte zutragen können: *Den Stallschreibern liegen undercover Protokolle der letzten Vorstands-*

sitzungen vor. Diese lassen den Schluss zu, dass Kontroversen zur zukünftigen organisatorischen und sportlichen Ausrichtung der Vereinsarbeit Helmut K. zu diesem Schritt bewogen haben. Einer der strittigen Punkte war die teilweise Verlagerung von Pferdeboxen in freistehende Apartments der Anlage. Wie ein Foto der Nachbarin Else M. (Name von der Redaktion geändert) belegt, hat es erste Versuche gegeben, zu denen von Helmut K. jedoch keine Stellungnahme zu erhalten war. Ob damit die wirtschaftliche Situation der Anlage verbessert werden kann, ist einer der strittigen Punkte. Wie wir erfahren, wird das Vorhaben von der Geschäftsführung der Anlage begrüßt, allerdings sollten noch Sichtrollen oder Gardinen mit Pferdemotiven angebracht werden.



Ein weiterer kontrovers diskutierter Punkt war das Vorhaben von Helmut K. den Sprung 1 für alle Springprüfungen als Ersatz für den von Phöbener Pferden im letzten Jahr nicht zu überwindenden roten Oxer, wie umseitig dargestellt, neu zu gestalten und verbindlich in die Aus-

schreibungen aufzunehmen. Gegenstimmen argumentieren, dass die Ausführung an mangelnden freiwilligen Vereinsmitgliedern scheitern wird und das Problem auch mit einem 1€ Job, das heißt 1€ pro Sprung, nicht zu lösen ist. Die Ablehnung stößt bei Helmut K. auf Unverständnis, verspricht er sich doch auf Grund der Einmaligkeit mit diesem Sprung eine größere Attraktivität bei den Springreitern und der öffentlichen Berichterstattung.

Es ist zu vermuten, dass Helmut K. in seiner neuen Funktion im Verband dieses Vorhaben nun weiter vorantreiben wird.



Einen der größten Befürworter hat er in Michael Schneider, der uns diesen Sprung, mit uns unbekanntem und sehr mutigem Untermann demonstrierte (alle männlichen Leser: Augen zu!).

Das alles erklärt aber noch nicht, wie es endgültig zu dem Verzicht auf den 1. Vorsitz gekommen ist. Einer der Beweggründe ist das Angebot, im Verband Aufgaben zu übernehmen, die ihm die Fortsetzung einer erfolgreichen Berufs- und Ehrenamtkarriere ermöglicht. Der Lotse, der über viele Jahre das Vereinsschiff durch oftmals schwere See steuerte, wird nicht leicht zu ersetzen sein,

zumal sich namentlich nicht genannte Vorstandsmitglieder nicht zur Wahl stellen. Auch ein neues Dienstfahrzeug und kostenlose Verpflegung hat Helmut K. nicht bewegen können, seine Vereinsarbeit fortzusetzen.“ berichtet uns eines der Vorstandsmitglieder, will aber nicht genannt werden.

Es gibt, wie uns weiter berichtet wird, die Zusage von Helmut K., bei der Wahl eines Nachfolgers auf die Besetzung des Vorstands Einfluss zu nehmen, um die Männerquote zu garantieren. Haben wir eigentlich schon einen Gleichstellungsbeauftragten?



Und nun wieder zum Ernst des Lebens:

Die Jahreshauptversammlung mit der Neuwahl des Vereinsvorstandes findet am **13. März um 16:00** im Casino der Polo- und Reitanlage Phöben statt. Eine Einladung haben alle Vereinsmitglieder erhalten. Im Interesse einer lebendigen demokratischen Wahlveranstaltung ist die Anwesenheit vieler Vereinsmitglieder wünschenswert, verlautet es aus Vorstandskreisen.

Und übrigens:

Wer hat es gewusst? Vereinsvorstände gemeinnütziger Organisationen werden straf- und zivilrechtlich in Anspruch genommen bei Pflichtverletzungen wie Betrug, Untreue, Steuerhinterziehung, fahrlässiger Körperverletzung/Tötung. Helmut und die anderen Vorstandsmitglieder sind mutige Menschen!